Andacht für Freitag, 21. Oktober 2022

Gesprochen von Benno Scheidt, Pfarrer an den MediClin Bliestal Kliniken.

„Der HERR … hat mich gesandt, … zu schaffen den Trauernden zu Zion, dass ihnen Schmuck statt Asche, Freudenöl statt Trauer, schöne Kleider statt eines betrübten Geistes gegeben werden … .“ Losung: Jesaja 61,[1.3]

Kennen Sie das, liebe Hörerinnen, liebe Hörer: Losungsverse, die Ihnen erst einmal nichtssagend und fremd vorkommen; mit denen Sie nicht viel anzufangen wissen?

In so einem Fall nehme ich meist die Bibel zur Hand und lese den Satz oder Satzteil in seinem Zusammenhang: Manchmal kommt es dabei zu einem Aha-Erlebnis. Wie heute:

Hier der Wortlaut jener drei Verse, aus denen die heutige Losung zusammengestückelt wurde:

„[1]Der Geist Gottes des HERRN ist auf mir, weil der HERR mich gesalbt hat. Er hat mich gesandt, den Elenden gute Botschaft zu bringen, die zerbrochenen Herzen zu verbinden, zu verkündigen den Gefangenen die Freiheit, den Gebundenen, dass sie frei und ledig sein sollen; [2]zu verkündigen ein gnädiges Jahr des HERRN und einen Tag der Rache unsres Gottes, zu trösten alle Trauernden, [3]zu schaffen den Trauernden zu Zion, dass ihnen Schmuck statt Asche, Freudenöl statt Trauer, schöne Kleider statt eines betrübten Geistes gegeben werden, dass sie genannt werden »Bäume der Gerechtigkeit«, »Pflanzung des HERRN«, ihm zum Preise.“

Vor Wochen schon hatte ich die Brüdergemeine Herrnhut angefragt, wie es gerade zu dieser Textzusammenstellung gekommen sei? Eine Antwort ist bis heute ausgeblieben. Immerhin: auf der Webseite steht, dass die Losungen aus „ca. 1800 alttestamentlichen Bibelversen“ gezogen werden, die zum Teil noch von Graf von Zinzendorf im 18. Jahrhundert ausgewählt wurden.

Übrigens: Die alttestamentlichen Schriften setzen sich aus insgesamt 23.208 Versen zusammen.

Mit anderen Worten: Die Losungen bilden eine handverlesene und begrenzte Versauswahl, in der sich keine Bibelworte finden dürften, die den Auswählenden überflüssig oder anstößig erschienen wären.

Ob ich dies nun achselzuckend zur Kenntnis nehme, oder als Form von „Cancel Culture“ kritisiere, die Lektüre der Herrnhuter Losungen bleibt spannend.

Spannender noch: davon angeregt oder ernüchtert - selbst zum Buch der Bücher greifen und weiter lesen. Sich nicht vorschnell in Sicherheit wiegen lassen – nach dem Motto: „Verheißung im ‚Alten‘, und Erfüllung im ‚Neuen Testament‘“ - als sei man selbst etwa jener *„verlorene Sohn“*, den der Vater eben in das *„beste Gewand“* kleiden lässt – wie im heutigen **Lehrtext**:

„Der Sohn sprach zu ihm: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir; ich bin hinfort nicht mehr wert, dass ich dein Sohn heiße. Aber der Vater sprach zu seinen Knechten: Bringt schnell das beste Gewand her und zieht es ihm an.“ [Lukas 15,[21,22]]

In mir, liebe Hörerinnen, liebe Hörer, rumoren gerade andere Worte. Sie finden sich im Prophetenbuch **Jeremia** - Kapitel 6,[13f] – und lauten:

„Denn sie gieren alle, Klein und Groß, nach unrechtem Gewinn; Propheten und Prieser gehen alle mit Lügen um und heilen den Schaden meines Volkes nur obenhin, indem sie sagen: ‚Friede!‘ ‚Friede!‘ und ist doch nicht Friede.“

Amen.

Meine Mail vom 9. September 2022 an die Brüdergemeine Herrnhut

Sehr geehrte Frau Carstens,

ich bin mir unsicher, ob ich mit meiner Frage zur Tageslosung vom 21. Oktober 2022 bei Ihnen an der richtigen Stelle bin; aber vielleicht können Sie mir weiterhelfen, oder meine Frage an eine dafür zuständige Person weiterleiten.

Ich soll am 21. Oktober ein paar Worte zu dieser Tageslosung sagen und bei meiner Vorbereitung ist mir aufgefallen, dass die Versestücke Jes. 61,1b & 3a – soweit ich das erkennen kann – ohne erkennbaren textkritischen Befund zusammengezogen wurden.

Soweit ich gelesen habe, werden Halbverse ausgelost, damit der Text nicht zu lang wird. In diesem Fall hätte die Losung lauten können: *„Er [der HERR] hat mich gesandt, den Elenden gute Botschaft zu bringen, die zerbrochenen Herzen zu verbinden, zu verkündigen den Gefangenen die Freiheit, den Gebundenen, dass sie frei und ledig sein sollen.“* Dies scheint mir doch ein klarer und in sich verständlicher Satz zu sein.

Können Sie mir erklären, wieso denn nun von Jesaja 61,1b nur: *„Er hat mich gesandt…“* übernommen - Vers 61,2 ganz übersprungen - und von 61,3 auch wiederum nur die erste Hälfte – 61,3a – angeschlossen wurde?

Existiert ein „Los“ mit dieser merkwürdigen Textzusammenstellung oder gibt es doch textkritische Befunde, die eine solche Zusammenziehung und entsprechende Weglassungen rechtfertigen.

Ich würde mich freuen, falls Sie mir in dieser Frage Auskunft geben könnten, oder jemanden wüssten, an den oder die ich mich mit meiner Frage wenden kann.

Herzliche Grüße,

Benno Scheidt